

Saffa 1958 : die Schweizer Frau, ihr Leben, ihre Arbeit

Autor(en): **Sophie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316638>

Nutzungsbedingungen

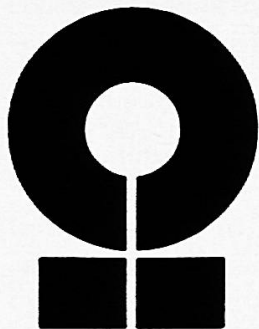
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Saffa 1958

Saffa 1958

**Die Schweizer Frau
Ihr Leben
Ihre Arbeit**

Das ist das Thema der großen Schau, die im Sommer des nächsten Jahres in Zürich unserm Volke und fremden Gästen Kunde geben soll vom Wirken der Schweizer Frau in allen Lebensbezirken. Ist es nicht ein bedeutungsvolles Unternehmen, in unserer so sehr auf das Materielle gerichteten Zeit die Frauen aufzurufen zur Hebung und Pflege geistiger Werte und zur Weckung des Verantwortungsbewußtseins?

Um die Schau recht lebendig und eindrucksvoll zu gestalten, möchte man möglichst viele Frauen bei der Ausübung ihrer Berufsarbeit zeigen. Da dürfen auch wir Lehrerinnen nicht zurückstehen. Bereits ist an die Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins der Aufruf zur Mitwirkung ergangen. Wir möchten ihn hier wiederholen. Das Wertvollste an unserer Berufsarbeit läßt sich allerdings nicht zur Schau stellen: unsere erzieherische Einwirkung. Wir können nur gewisse Ergebnisse unserer Bildungsarbeit vorweisen, Arbeiten von einzelnen Schülern, Gruppen, ganzen Klassen. Wir können aber auch Proben aus dem lebendigen Unterricht bringen. Drei Schulräume stehen zur Verfügung, einer für den Kindergarten, einer für Klassen aller Schulstufen und einer für den Unterricht im nachschulpflichtigen Alter. Von der Galerie unseres Pavillons aus blickt man in die Schulräume, und wir hoffen, daß recht viele Schulklassen mit ihren Lektionen den Zuschauern und Zuhörern ein Bild lebensvoller Unterrichtsgestaltung vermitteln werden. Beides, die Ausstellung von Arbeiten und der Unterricht, zeigt unserm Volke die Bestrebungen zur geistigen Förderung der Jugend und gibt fremden Besuchern einen Begriff von der Vielgestaltigkeit unseres schweizerischen Schulwesens.

Außer der Berufstätigkeit will die Saffa auch die Ausbildung der Lehrerin und ihre Stellung im Beruf zur Darstellung bringen. Da wird es interessant sein, aus verschiedenen Landesgegenden Bildberichte von ganz verschiedenartigen Schulverhältnissen zu erhalten. Auch was Lehrerinnen außer ihrer Berufsarbeit auf kulturellem und sozialem Gebiet leisten, verdient an Beispielen erwähnt zu werden, denn die Saffa sucht ja möglichst das gesamte Leben der Schweizer Frau zu erfassen.

Das schöne Unternehmen hat aber neben der ideellen leider auch eine materielle Seite. Es erfordert gewaltige Summen Geldes, und die zu erwartenden Einnahmen werden voraussichtlich die Kosten nur zu zwei Dritteln decken. Da heißt es für uns: nach Kräften beisteuern. Zeigen Sie eine offene Hand, wenn man Sie um einen Beitrag angeht! Melden Sie sich aber trotzdem zur Mitarbeit, sei es, daß Sie sich für Lektionen zur Verfügung stellen, sei es, daß Sie Arbeiten aus Ihrer Schule anmelden! Wir werden die Angebote sichten und prüfen, was sich in einen Zusammenhang einreihen läßt.

Wir erbitten Ihre Anmeldung von Ausstellungsgut sowie Vorschläge und Anregungen irgendwelcher Art zur Gestaltung der Ausstellung möglichst bald, spätestens im Laufe des Juni, an Frl. Ruth Wassali, Westbühlstr. 75, Zürich 38. Für Ihre Mitarbeit dankt Ihnen herzlich

Für die Gruppe «Erzieherberufe»: *Sophie Rauch*